

BASIS PRESSE-INFORMATION

Industrienatur und Zollverein Park

Januar 2018

Einzigartige Industrienatur auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein Artenvielfalt mitten im Ruhrgebiet

Essen. Wenn Besucher auf dem Panoramadach der ehemaligen Kohlenwäsche auf Zollverein den Blick schweifen lassen, sind sie immer wieder erstaunt, wie grün das UNESCO-Welterbe und die Umgebung sind. Bis vor 30 Jahren war das 100 Hektar große Gelände der Zeche und Kokerei eine graue „Stadt in der Stadt“, sichtbar durch den Bergbau geprägt und für Besucher nicht zugänglich. Heute lädt der Zollverein Park auf den Freiflächen des denkmalgeschützten Areals zum Verweilen ein und ist ein beliebtes Naherholungsziel für Besucher aus nah und fern. Neu gestaltete Wege und Verbindungen auf den zum Denkmal gehörenden Schienentrassen bieten die Möglichkeit, das Welterbe zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu entdecken. Auch die Natur hat sich auf den riesigen Freiflächen ihren Platz zurückerobert, über 700 Tier- und Pflanzenarten sind auf Zollverein bereits nachgewiesen.

Zollverein Park

Seit 2006 wird die besondere Verbindung von Natur und Industriearchitektur auf dem Welterbe Zollverein im Zollverein Park gepflegt und kontinuierlich weiterentwickelt. Der Park umfasst die 70 Hektar großen unbebauten Flächen auf dem Welterbe-Gelände. Gestaltungsgrundlage ist der Masterplan „Industrielandchaft Zollverein“, den die Agentur Agence Ter 2003 unter Leitung des Landschaftsarchitekten Henri Bava entworfen hat. Realisiert hat den Zollverein Park ein interdisziplinäres Team, bestehend aus Planergruppe Oberhausen (Landschaftsarchitektur), Licht Kunst Licht (Beleuchtung), Observatorium Rotterdam (Kunst) und F1rstdesign.com (Orientierung).

Das Pflegekonzept des Zollverein Parks sieht einen erkennbaren Kontrast zwischen der Natur und den Industriebauten vor, der die berühmte Architektur von Fritz Schupp und Martin Kremmer in den Fokus stellt. Dadurch werden die Strukturen des Denkmals und die vorhandenen Sichtachsen betont. Die ehemaligen Bahngleise beispielsweise sind heute ein Netz aus parallel und quer verlaufenden Fußwegen, an deren Rändern junge Birken wachsen. Gleichzeitig soll die industriell geprägte Landschaft mit den Erhebungen und Senken, die der Bergbau hervorgebracht hat, sichtbar bleiben. Deshalb werden die Wald- und Grünflächen auf Zollverein regelmäßig gepflegt und in ausgewählten Bereichen behutsam zurückgeschnitten.

Emscher Landschaftspark

Der Zollverein Park ist Teil des regionalen Emscher Landschaftsparks, ein Kooperationsprojekt von 20 Städten und zwei Landkreisen, das verschiedene Parks und Grünflächen in der Emscherregion durch ein Radwegenetz miteinander verbindet. Das Konzept für dieses regionale Park-Netz wurde während der Internationalen Bauausstellung (IBA) Emscher Park entwickelt, die zwischen 1989 und 1999 mit rund 120 Projekten nachhaltige Impulse für den wirtschaftlichen Wandel im Ruhrgebiet setzte.

Seite 1 von 3

Industrienatur und Artenvielfalt

Industriellandschaften bringen neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen hervor. Durch die industrielle Nutzung verändern sich unter anderem Flächen und Böden, teilweise entstehen völlig neuartige Industrieböden aus Materialien wie Schlacken und Aschen. Werden Industriebetriebe stillgelegt, siedeln sich auf den brachliegenden Flächen schnell verschiedene Tier- und Pflanzenarten an. Es entsteht eine charakteristische Industrienatur, deren Farben- und Artenvielfalt fasziniert.

Auf dem Gelände der stillgelegten Zeche und Kokerei Zollverein wurden bereits mehr als 500 Farn- und Blütenpflanzenarten, etwa 100 Flechtenarten, rund 40 Vogelarten und über 20 Schmetterlingsarten nachgewiesen. Oft sind diese besonders gut an extreme Lebensbedingungen angepasst. Die Böden der Halden beispielsweise sind nährstoffarm, nur Rohbodenspezialisten wie Birken, Robinien und Weiden können dort überleben. Zwischen den stillgelegten Gleisanlagen auf Zollverein wachsen zahlreiche Pflanzen, die per Schiff und Bahn mit Warentransporten ins Ruhrgebiet kamen: Goldruten und Nachtkerzen aus Nord-Amerika, das Schmalblättrige Greiskraut aus Südafrika, der Schmetterlingsflieder aus China und die Blaue Lampionblume aus Peru beispielsweise finden auf Zollverein Lebensbedingungen vor, die ihren heimischen Standorten ähneln.

Freizeit und Erholung

Für Besucher ist der Zollverein Park ein attraktives Freizeit- und Naherholungsgebiet. 2014 wurde der Park zum beliebtesten Ziel im Emscher Landschaftspark gewählt. Die 3,5 Kilometer lange Ringpromenade, die über das gesamte Welterbe-Gelände führt, nutzen Spaziergänger, Jogger und Fahrradfahrer gleichermaßen. Frei zugängliche Sitzgelegenheiten, Picknickplätze und Aussichtspunkte laden zum Verweilen ein. Namhafte Künstler haben sich mit Kunstwerken und Skulpturen auf den Freiflächen verewigt. Ein umweltfreundlicher E-Bus verbindet die wichtigsten Punkte auf dem Gelände miteinander.

Kooperation „Natur auf Zollverein“

Seit dem Frühjahr 2015 arbeiten die Stiftung Zollverein, die RAG Montan Immobilien, das Ruhr Museum und der NABU NRW gemeinsam daran, den Besuchern des Welterbes die vielfältige und einzigartige Natur im Zollverein Park näherzubringen. Ein Ergebnis der Kooperation ist die kostenlose Wanderkarte „Natur auf Zollverein“, mit der Besucher an zwölf Stationen die Besonderheiten des Ökosystems auf Zollverein kennenlernen können. Auf dem Welterbe markieren Stelen aus Stahl die einzelnen Stationen. Per QR-Code an den Stelen können Besucher die Beschreibungen auch mit dem Smartphone abrufen. Ausführlichere Informationen zu den zwölf Stationen des Rundgangs bietet der Naturführer „Industrienatur auf Zollverein“, der 2017 in den Kleinen Schriften des Ruhr Museums (Bd. 5) erschienen ist. Zahlreiche Bilder vermitteln einen Eindruck von der Artenvielfalt auf Zollverein, die zudem mittlerweile erstmals umfassend wissenschaftlich dargestellt ist: Die Publikation „Artenvielfalt der Industrienatur. Flora, Fauna und Pilze auf Zollverein in Essen“, 2017 herausgegeben von Peter Keil und Esther Guderley in den Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde (Bd. 87), dokumentiert in 17 Fachaufsätzen die Flora und Fauna auf dem Gebiet der stillgelegten Zeche und Kokerei Zollverein.

Grüne Hauptstadt Europa – Essen 2017

Im Jahr der „Grünen Hauptstadt Europas – Essen 2017“ bot das Welterbe Zollverein mit Führungen, Ausstellungen und Veranstaltungen ein abwechslungsreiches Programm rund um die Themen Industrienatur, Grünflächenentwicklung und Nachhaltigkeit. Die zentrale Ausstellung „Grün in der Stadt Essen. Mehr als Parks und Gärten“ des Ruhr Museums entwickelte sich schnell zu einem

Seite 2 von 3

Besuchermagneten. Während der Laufzeit vom 21. Mai bis zum 27. August 2017 sahen insgesamt mehr als 35.000 Interessierte die bunte Schau in Halle 5. Ein weiteres Highlight war der GEO-Tag der Natur am 17. und 18. Juni 2017 – organisiert vom NABU NRW und dem Verein GEO-Tag der Natur e. V. Innerhalb von 24 Stunden dokumentierten Forscher mehr als 800 Tier- und Pflanzenarten auf dem Welterbe und luden Groß und Klein zum Mitmachen ein. Großer Beliebtheit erfreuten sich auch die vielfältigen Führungsangebote durch den Zollverein Park. Verschiedene Veranstaltungen rundeten das „grüne“ Jahr auf Zollverein ab: Die Messe „Fairgoods“ informierte im Mai über nachhaltigen Konsum, das „Experiment Kleingarten“ lud regelmäßig zum gemeinsamen Gärtnern ein und im August präsentierte die Wanderausstellung „Gemeinschaftlich Gärtnern in Essen“ die Gartenprojekte der Stadt.

Weitere Informationen unter: www.natur-zollverein.de